# Interne Berichte

# Beilage 03 – 2009

# Morgenröthe 2009
# „Die 12 Weltraumtage“

Ein persönlicher Reisebericht
von Dieter Falk

Die Weltraumtage in dem Heimatort des ersten deutschen Kosmonauten, Sigmund Jähn, standen am 19-21 Juni für alle Weltraumfreaks mal wieder vor der Tür. Es war fast ein „Muss“ für diese Begeisterten, diesen Ort Morgenröthe/Rautenkranz aufzusuchen.

So auch der Autor der, bedingt durch eine zweitägige vergebliche Suche nach Utensilien, die er unbedingt mitnehmen wollte und sie nicht fand, nach einer fast schlaflosen Nacht frühmorgens um 5 Uhr sich aufmachte um zum „ Kosmonauten schauen“ ins Erzgebirge zu

fahren. Das stimmt so nicht ganz denn es war neben den dem russischen Kosmonauten Sergey. A. Wolkow die beiden deutschen Astro- und Kosmonauten Hans Schlegel und Sigmund Jähn auch ein sehr interessantes Vortragsprogramm angesagt, welches auf der Webseite „www.deutsche weltraumausstellung“ nachzulesen ist. Was der Besucher als erstes feststellen konnte. Der Düsenjet von Sigmund Jähn hat einen neuen Standort am neuen Museum gefunden. Im Museum selbst war eine Model-Ausstellung unter dem Thema „40 Jahre Mondlandung von Revell“ zu sehen, eine grossartige Modellschau aber nur für den der eine ruhige Hand noch hat.

Natürlich standen aber die Weltraumflieger im Mittelpunkt des Interesses und besonders der erst 37 jährige Sergey A. Wolkow, welcher nun schon die nächste Generation vom russischen Kosmonauten Alexander A. Wolkow vertrat, war doch auch der Vater ein bekannter Kosmonaut gewesen, welcher unter anderem bei der österreichischen Austromir- und der anschliessenden deutschen Mir-92-Mission aktiv beteiligt war.

Alles zum Beginn der westeuropäisch-russischen Zusammenarbeit in den Jahren 1991-92. Der deutsche Kosmonaut K-D Flade besuchte ja nach Sigmund Jähn als 2. deutscher Weltraumflieger eine russische Raumstation. Diesen Kosmonauten lernte ich erstmals zusammen mit K-D Flade auf der ILA-92 in Berlin und danach auch in Österreich noch einmal kennen

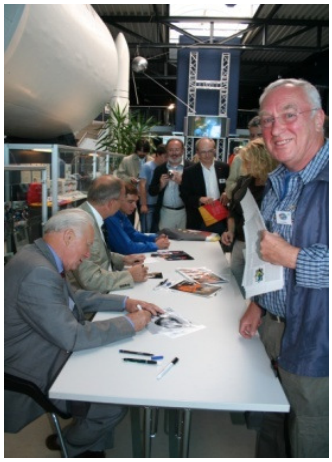
Nun war ich besonders erfreut seinen Sohn, der ja die nahe Verwandtschaft allein vom Aussehen her mit dem Altkosmonauten Alexander A. Wolkow nicht verleugnen kann, kennen zu lernen. Wie sein Vater, ein russischer „Sonnyboy“. Andächtig schaute er das Erinnerungsfoto an, welches ich vor 17 Jahren mit seinem Vater zusammen gemacht hatte.

„ Oh yes, the time goes by “ war sein kurzer aber treffender Kommentar, dem nichts hinzu zufügen ist. Sergey Wolkow, welcher als Kommandant der 17. Stammbesatzung der ISS angehörte, vertritt die junge Generation von Kosmonauten, welche sicher auch bei dem kommenden russischen Mondprogramm aktiv dabei sein werden. Wie lautete seine Antwort auf die Frage nach dem russischen Mondprogramm? „Wir sprechen nicht vorher darüber sondern wir handeln“. Eine vielsagende Aussage, lassen wir uns überraschen.

Hans Schlegel war auch Mitglied der deutsch/amerikanischen D-2 Mission und danach der Ersatzmann von Reinhold Ewald bei der deutsch/russischen Mir-97 Mission. Im Februar 2008 startet er als ESA Astronaut mit dem US-Space Shuttle Atlantis zum 13 tägigen Flug zur Internationalen Raumstation ISS, um bei Arbeiten bei dem Europäischen Weltraummodul Columbus behilflich zu sein. Nach Thomas Reiter ist er der zweite deutsche Weltraumflieger, welcher einen „Spaziergang“ in das Weltall unternehmen durfte und gehört sicher zu den besten ausgebildeten ESA-Astronauten. Hans Schlegel ist mit der ehemaligen deutschen Meisterschwimmerin und ausgebildeten Astronautin Heike Walpot verheiratet und lebt schon mit seiner achtköpfigen Familie einige Jahre in Houston.

Über den 1. Deutschen Kosmonauten Sigmund Jähn weitere Worte zu verlieren das erübrigt sich. Diesen sympathischen, unkomplizierten Weltraumflieger zu sehen und mit ihm reden zu können erfreut jedem und nicht nur den Weltraumbegeisterten.

Aber nicht nur die Kosmonauten waren der alleinige Grund nach Morgenröthe zu fahren sondern das angenehme Umfeld, welches dort in der Raumfahrt–Ausstellung oder bei dem Weltraumtreffen immer herrscht, wenn man vielleicht von der Autogrammstunde absieht. Ich werde es nie begreifen, warum man die Weltraumflieger immer so dicht beieinander sitzen lässt und so immer einen Stau vor der Tischreihe produziert. Die Weltraumfans wollen ja nicht nur ein Autogramm erhalten sondern sie möchte ja auch mit dem Kosmonauten fotografiert werden oder sie wenigsten beim Autogrammschreiben fotografieren. Da nützt die ganze vernünftige Vorgabe nur 3 Autogramme abzugeben nichts, der Stau ist immer vorprogrammiert. Drei einzelne, weit auseinander stehende Tische würden den Ablauf sicher vereinfachen. Genug Platz hätte man dazu. Ich habe jedenfalls von der Polizei und Feuerwehr gelernt. “ Bei Menschenaufläufen immer dezentralisieren und ja nicht zentralisieren“. Also verteilen, welches ja bei den Weltraumtagen in Neubrandenburg immer vorzüglich klappt. Es wäre doch auch einmal in Morgenröthe einen Versuch wert. So würde ich aber dann dieses vielsagende, aber schöne Foto von Sergey Wolkow sicher nicht machen können, was eigentlich auch schade wäre.



Auch ist diese Begegnungsstätte in Morgenröthe immer ein besonderes Erlebnis, trifft man doch dort immer alte Freunde oder bekannte Gesichter oder man lernt solche kennen. Zu erwähnen möchte ich nur unter anderen Heinz Klackl aus Salzburg, welcher schon an der ersten schweizerischen und internationalen philatelistischen Weltraumausstellung „WERABA 1970“ in Zürich seine Sammlung ausstellte, welche von der, ein gutes halbes Jahr nach der Gründung des dieses Jahr das 40jährige Jubiläum feiernden Vereins, „Gesellschaft der Weltallphilatelisten“ veranstaltet wurde. 19 Aussteller aus 6 Ländern beteiligten sich damals mit insgesamt 180 Rahmen (!), welche nur noch von den Ausstellungen WERABA 2 (1973) mit 61 Ausstellern und 452 Rahmen, (zusätzlich noch 28 Jugendliche (!) mit 72 Rahmen) sowie 1976 an der WERABA 3 mit 83 Ausstellern mit 510 Rahmen, wobei 18 Jugendliche (!) mit beteiligt waren, übertroffen wurde. 1976 hatten die Sammler und Aussteller die Gelegenheit bei 30 Händlern (!) nach Briefmarken oder astrophilatelistischen Belegen zu stöbern. Beflügelt durch den Erfolg der ersten WERABA - Ausstellung wagte man sich im gleichen Jahr noch an die erste Weltall-Philatelie-Auktion, wo 1100 Lose(!) eingeliefert wurden. Wer kann sich daran auch noch erinnern?

Aber neben den bekannten Gesichtern wie Prof. Heinz Marek, Erhard Mutz, Reinhold Epple, Tassilo Römisch, um nur einige zu nennen.

Trifft man auch auf den altbekannte Namen wie z.B. Detlev van Ravenswaay, den wahrscheinlich einzigen Weltraum-Diplom - Designer, ein Name, der mir schon jahrzehntelang als Weltraum-Sujetentwerfer bekannt war und den ich schon zu den „älteren Semester“ gezählt habe. Umso mehr war ich überrascht einen so „jungen Burschen“ vor mir zu sehen. Solche Überraschungen erlebt man eben nur an diesen Treffen.

Und es gibt immer etwas Neues zu berichten oder zu diskutieren. So war diesmal das Thema „ Offizielles oder amtliches russisches Bordpostamt mit Bordpoststempel“ in der ISS, unter dem Motto, „ keiner weiss Bescheid aber alle wissen es“, Eröffnung im Juli 2009. Alles ist möglich, nur wurde bei dem jetzt neu in der ISS befindlichen Bord-Datumstempel untersagt, das Wort „Rossija“ zu führen. Vielleicht wegen dem neuen offiziellen Bordpoststempel, damit es keine Verwechselungen geben kann? Lassen wir „arme“ Sammler uns überraschen, denn ein billiger Spass wird das Ganze dann sicher nicht, sollte das alles zutreffen was da erzählt wurde. Abwarten, war bei den Sammlern die richtige Devise.

Die 3 angesagten Weltraumtage waren informativ und erlebnisreich. Am gemütlichen Samstagabend war das Büfett reichlich und sehr auswahlreich und die Stimmung

ausgezeichnet, wofür der bekannte Raumfahrtjournalist Gerhard Kowalski mit seinem schon legendären Akkordeon auch sorgte. Seine deutschen oder russischen Lieder wurden von den Gästen stimmungsvoll aufgenommen. Leider spielte das Wetter nicht so mit wie es im Juni kurz vor dem längsten Sommertag hätte sein sollen. So mussten die „sesshaften“ Gäste im Zelt erfahren warum Morgenröthe auch Klein-Sibirien genannt wird. Die Einladung vom Vereinsvorsitzenden und Bürgermeister Konrad Stahl zu den 13. Weltraumtagen im nächsten Jahr werden wohl die meisten Gäste wieder gerne annehmen und vielleicht werden dann auch einmal die Tage wieder etwas wärmer. Vielleicht noch ein „heisser Tipp“! Ladet doch mal den „Wetterfrosch“ Kachelmann ein. Vielleicht hilft es und er macht dann von seiner Messstation aus besseres Wetter?

Nach meiner erfolgreichen, regnerischen Rückreise hatte ich dann noch ein tolles persönliches Erlebnis. Als ich vor dem Haus parkierte vermisste ich meine Weste im Auto. Nicht so schlimm dachte ich mir, musste aber dann feststellen; Super, in der Weste waren Haus-, Wohnungs- und Garagenschlüssel. Gut fand ich nach einigem Suchen wenigsten mein „Händi“. Also die Reserveschlüssel besorgen, welche ich vorsorglich hinterlegt hatte. Beim erfolglosen Suchen bemerkte ich, dass meine Ledermappe auch verschwunden war. Nochmals super, denn in der Mappe befanden sich meine signierten Briefe und Fotos. Letzteres wollte ich einfach nicht glauben und durchsuchte daher im Regen stehend immer wieder das ganze Auto samt Koffer und Taschen. Nun hoffe ich auf den krönenden Abschluss, dass sich alles noch anfindet und mir alles Vermisste nachsendet, dann wäre auch die Astro-Welt für mich wieder in Ordnung.

Und wenn nicht so muss ich bis zum nächsten Jahr auf die „13. Weltraumtage“ warten um wieder interessante Vorträge zu hören, interessante Gespräche und Diskussionen zu führen und darauf hoffen, neue interessante Fotos machen zu können und Unterschriften auf Briefen und Fotos zu bekommen. Wo kommt man denn sonst so nahe und unkompliziert an unseren Vorbildern, den „Weltraumfliegern“, heran?

Das gibt es nur in Morgenröthe/Rautenkranz und im ähnlichen Umfeld in Neubrandenburg.

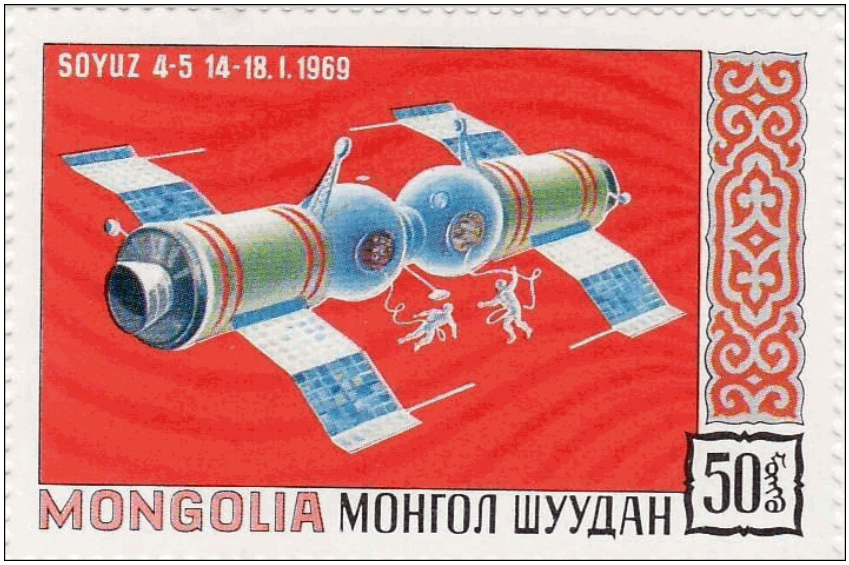
http://www.deutsche-raumfahrtausstellung.de/

# „Post aus dem All“

Fortsetzung / Nachtrag zum Artikel von Dieter Falk

Von den vielen positiven Mails und Briefen möchten wir einen Brief besonders hervor heben. Es ist ein Schreiben mit interessanten Unterlagen vom bekannten Händler und Sammler Hermann Sieger aus Lorch, die wir dankenswerter Weise erhalten haben. Seine darin enthaltenen Hinweise sind dem engagierten Sammler in Grossen und Ganzen bekannt, aber die Unterlagen, die er uns für das Archiv zugesandt hat sind es wert, der Sammlergemeinschaft der Weltraumphilatelisten auch zugänglich zu machen.
Wir nehmen an, dass es einige Sammler unter uns gibt die sie noch nicht kennen.

Eines vielleicht noch zur Erklärung. Herrmann Sieger besitzt den ersten privaten „Weltraumbrief“ und der bekannte italienische Händler und Sammler Bolaffi nennt den Brief vom Kommandanten der sowjetischen Kosmonautentruppe, N. Kamanin, sein Eigentum. Er hatte den letzteren Brief, welcher jahrelang im Sternenstädtchen im Museum zu sehen war, am 11.Dezember 1993 in die USA bei Sotheby ersteigert. Beide Briefe sind unter anderem bei der Kopplung der beiden Raumschiffe Sojus 4 und Sojus 5 dem Kommandanten von Sojus 4 W.A. Schatalow durch die Kosmonauten A.S. Jelissejew und W. Chrunow von Sojus 5 zugestellt worden, also erste, tatsächliche Postbeförderung und Postzustellung im Weltraum.




Alles andere ist aus dem Schreiben und den Unterlagen von Herrn Sieger zu entnehmen, welche wir noch durch zwei weitere Unterlagen etwas ergänzt haben.
Wer weiteres erfahren will, möchte den Artikel „Post aus dem All“ anklicken.

Eine Meinung von Herrn Sieger kann auch noch bestätigt werden. Denn bei einem Gespräch vor einigen Jahren in Deutschland mit dem Kosmonauten Schatalow bestätigte er in der Frage?
“Welchen Brief haben sie im Raumschiff zuerst geöffnet, den Brief vom Chef oder den Brief von der Familie“ natürlich mit den Worten„ den von der Familie“.

Auf den weiteren Seiten sehen Sie die "Originale" Infos zum Thema: Erste Weltraumpost.

HERMANN E. SIEGER – 73545 LORCH / WÜRTTEMBERG
GmbH
GESCHÄFTSLEITUNG

Herrn
Dieter Falk
Höllsteweg 37

CH - 5313 Klingnau

21. Juli 2009
hws-mub

Sehr geehrter Herr Falk,

Ihren Beitrag über "Post aus dem All" in der SBZ sowie den gleichen Beitrag in der Zeitschrift "Gesellschaft der Weltall-Philatelisten" habe ich mit Interesse gelesen.

Für Ihr Archiv darf ich Ihnen anbei die Fotokopie meiner kleinen "Ein-Rahmen-Sammlung" zum Thema "Erste Postzustellung im Weltraum" übersenden.

Herrn Schatalow kenne ich persönlich und bin während seines Deutschland-Aufenthaltes anläßlich der Messe in Essen oft bis spät in die Nacht mit ihm zusammengesessen.

Ein Brief samt Unterlagen stammt von Herrn Schatalow persönlich und wir haben in der Unterhaltung immer wieder spaßeshalber darüber diskutiert, was nun die aller, allererste Post ist, die Herr Schatalow in die Hand nahm.

Es war der persönliche Brief seiner Frau, der ihm logischerweise wichtiger war als die Zeitung oder ein offizielles Schreiben.

Auf jeden Fall steht fest, daß diese Belege die erste Post sind, die je einem Adressaten, der sich im Weltraum befand, direkt in den Weltraum zugestellt wurde.

Die beiden Kosmonauten, von denen die Belege transportiert wurden, waren gewissermaßen "die ersten Briefträger im Weltraum".

Genauso sind die beiden gekoppelten Raumschiffe Sojus 4 und Sojus 5 im Grunde genommen die erste bemannte Weltraumstation, auch wenn die Station gewissermaßen im Vergleich mit der "ISS" sehr klein war.

D-73545 LORCH/WÜRTTEMBERG – VENUSBERG 32-34 • TELEFON 07172/4031 • BESTELL-TELEFON 0800/4040400 (gebührenfrei)
TELEFAX 07172/21438 • INTERNET WWW.SIEGER.DE • E-MAIL SIEGER@SIEGER.de
Sitz: Lorch/Württemberg; Handelsregister: 360774; Amtsgericht: Ulm; Geschäftsführer: Hermann Walter Sieger, Günter Hermann Sieger.
Alle unsere Angebote sind freibleibend; Preisänderung und Lieferungsmöglichkeit bei verbleiben.

HERMANN E. SIEGER GmbH • LORCH / WÜRTTEMBERG
An
Herrn Dieter Falk — Tag: 21.7.2009 — Seite: 2

Sehr beachtenswert ist auch, nicht nur technisch, sondern auch menschlich, der Mut der beiden Kosmonauten, sich außen an dieser kleinen Raumstation entlangzuhangeln, weil eine Verbindung durch die Luke damals nicht möglich war.

Es war also seinerzeit nicht ganz so ungefährlich, "Weltraumbriefträger" zu sein.

Mit freundlichem Gruß

Hermann Walter Sieger

## Erste Postzustellung im Weltraum

**Erste im Weltraum zugestellte Post**
**Bedarfsbrief von Frau Schatalow an ihren Mann an Bord von „Sojus 4“**

Die handschriftlichen Vermerke auf dem Brief ertragen die starke Beleuchtung während der Ausstellung nicht, deswegen wird nicht das Original, sondern eine originalgetreue Abbildung gezeigt.

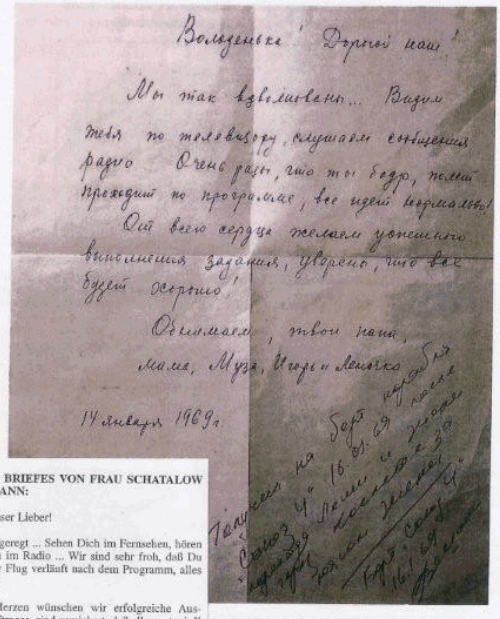
„Sojus 4“, Start am 14. Januar 1969, an Bord der Kosmonaut Wladimir Schatalow. Landung am 17. Januar 1969, an Bord Schatalow, Chrunow und Jelissejew.
„Sojus 5“, Start am 15. Januar 1969, mit Boris Wolynow, Alexej Jelissejew und Jewgeny Chrunow. Landung am 18. Januar 1969, an Bord nur noch Boris Wolynow.

Kopplung von „Sojus 5“ und „Sojus 4“ am 16. Januar 1969, 8.20 Uhr GMT – die erste erfolgreiche Kopplung im Weltraum (von Schatalow mehr als 800mal geübt), von zwei Außenkamaras live übertragen.
Das Umsteigen erfolgte in Raumanzügen außerhalb der beiden Raumschiffe. Chrunow und Jelissjew überbrachten als erste „Weltraumbriefträger“ zwei Briefe an Schatalow – den ersten Briefempfänger im Weltraum – ein Brief von seiner Frau und ein offizielles Schreiben sowie einige Zeitungen. Schatalow konnte so im Weltraum einen Bericht der „Prawda“ über seinen eigenen Start lesen.
Der Umschlag trägt in blauer Farbe den Aufdruck „POST DER KOSMONAUTEN DER UdSSR“.
Die handschriftlichen Vermerke auf dem Umschlag lauten:
An Bord des Raumschiffes Sojus 4 an Schatalow W. A. Raumschiff Sojus 4, zugestellt am 16.1.69. Schatalow

Diese Mission war überaus erfolgreich:
- Auf der Weltraumstation – erste Kopplung zweier bemannter Raumschiffe zu einer starren Station im Weltraum.
- Erster Ausstieg und Wechsel von Kosmonauten in ein anderes Raumschiff.
- Erste Postbeförderung in den Weltraum an einen Adressaten, der sich im Weltraum befindet.

## Erste Postzustellung im Weltraum

Auch hier wird eine originalgetreue farbige Abbildung gezeigt, weil die Handschrift des Briefes zu sehr unter der starken Beleuchtung des Ausstellungsobjektes leiden würde.



**INHALT DES BRIEFES VON FRAU SCHATALOW AN IHREN MANN:**

Wolodenka! Unser Lieber!

Wir sind so aufgeregt ... Sehen Dich im Fernsehen, hören die Nachrichten im Radio ... Wir sind sehr froh, daß Du munter bist, der Flug verläuft nach dem Programm, alles ist in Ordnung!

Von ganzem Herzen wünschen wir erfolgreiche Ausführung des Auftrages, sind versichert, daß alles gut wird!

Es umarmen Dich, Deine Papa, Mama, Musa, Igor und Lenotschka.

14. Januar 1969

**VERMERK DES KOSMONAUTEN SCHATALOW AUF DEM BRIEF:**

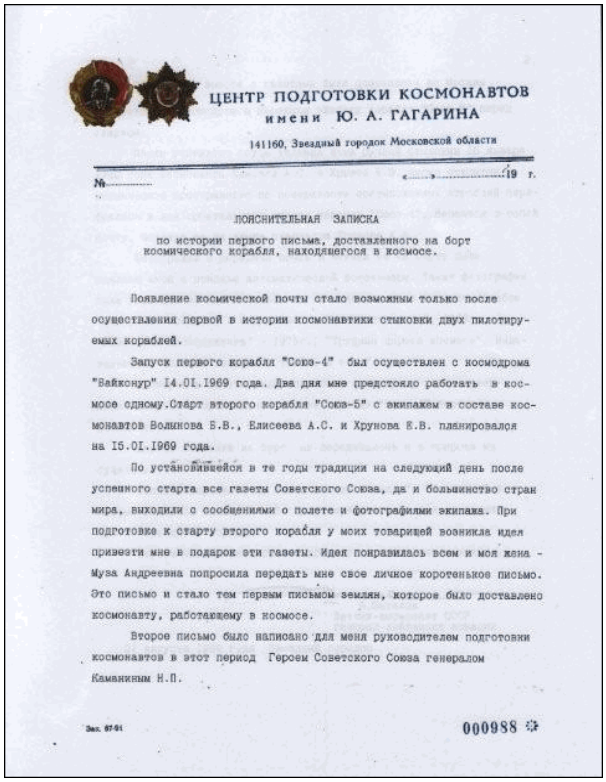
Erhalten an Bord des Raumschiffes „Sojus 4“ am 16.01.69 nach dem Umstieg von Ljescha und Shenja in das Raumschiff „Sojus 4“ am 16.01.69 Schatalow

## Erste Postzustellung im Weltraum

**Sonderbriefmarkenausgabe – Block der UdSSR**
**zum Weltraumunternehmen „Sojus 4“ und „Sojus 5“.**

Block der Postverwaltung der UdSSR, erschienen am 22. Januar 1969. Die Briefmarke zu 50 Kop. (ungezähnt mit aufgedruckter Zähnung) zeigt die Kosmonauten Wladimir Schatalow, Boris Wolynow, Alexej Jelissejew und Jewgeny Chrunow. Auf dem Blockrand dargestellt die gekoppelten Raumschiffe „Sojus 4“ und „Sojus 5“ – die erste bemannte Raumstation.

Ersttagsbrief des Blocks, erschienen zu der erfolgreichen Weltraummission von „Sojus 4“ und „Sojus 5“ mit rotem Ersttagsstempel. Die vier auf der Marke abgebildeten Kosmonauten haben den Beleg eigenhändig unterschrieben.
Interessant die auf dem Umschlag dargestellte Raumstation, die einem Projekt, veröffentlicht von Professor Hermann Oberth, ähnelt.



ЦЕНТР ПОДГОТОВКИ КОСМОНАВТОВ
имени Ю. А. ГАГАРИНА

141160, Звездный городок Московской области

№ ..... «....» ..... 19 г.

ПОЯСНИТЕЛЬНАЯ ЗАПИСКА

по истории первого письма, доставленного на борт космического корабля, находящегося в космосе.

Появление космической почты стало возможным только после осуществления первой в истории космонавтики стыковки двух пилотируемых кораблей.

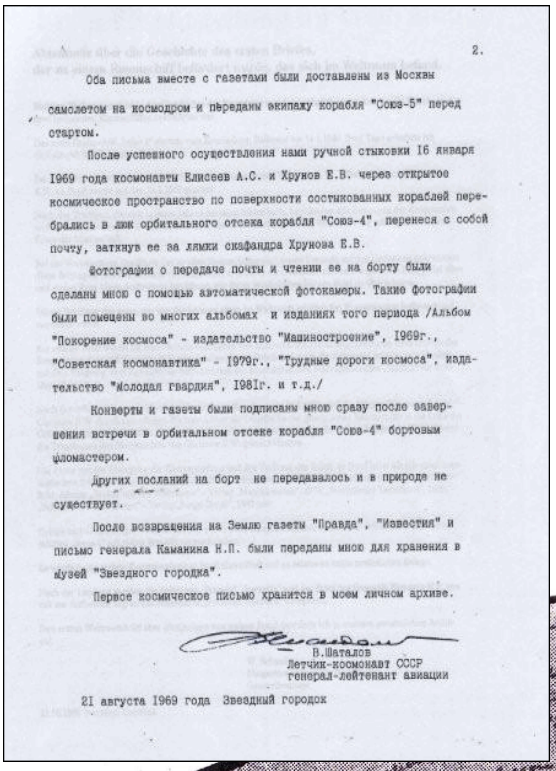
Запуск первого корабля "Союз-4" был осуществлен с космодрома "Байконур" 14.01.1969 года. Два дня мне предстояло работать в космосе одному. Старт второго корабля "Союз-5" с экипажем в составе космонавтов Волынова Б.В., Елисеева А.С. и Хрунова Е.В. планировался на 15.01.1969 года.

По установившейся в те годы традиции на следующий день после успешного старта все газеты Советского Союза, да и большинство стран мира, выходили с сообщениями о полете и фотографиями экипажа. При подготовке к старту второго корабля у моих товарищей возникла идея принести мне в подарок эти газеты. Идея понравилась всем и моя жена - Муза Андреевна попросила передать мне свое личное коротенькое письмо. Это письмо и стало тем первым письмом землян, которое было доставлено космонавту, работающему в космосе.

Второе письмо было написано для меня руководителем подготовки космонавтов в этот период Героем Советского Союза генералом Каманиным Н.П.

Зак. 67-61 000988

Zum Lesen bitte Bild mind. auf 200 vergrössern.
Wir waren leider nicht im Besitze besserer Daten.
Aber diese sind ja zur Dokumentation gedacht.



2.

Оба письма вместе с газетами были доставлены из Москвы самолетом на космодром и переданы экипажу корабля "Союз-5" перед стартом.

После успешного осуществления нами ручной стыковки 16 января 1969 года космонавты Елисеев А.С. и Хрунов Е.В. через открытое космическое пространство по поверхности состыкованных кораблей перебрались в люк орбитального отсека корабля "Союз-4", перенеся с собой почту, затянув ее за лямки скафандра Хрунова Е.В.

Фотографии о передаче почты и чтении ее на борту были сделаны мною с помощью автоматической фотокамеры. Такие фотографии были помещены во многих альбомах и изданиях того периода /Альбом "Покорение космоса" - издательство "Машиностроение", 1969г., "Советская космонавтика" - 1979г., "Трудные дороги космоса", издательство "Молодая гвардия", 1981г. и т.д./

Конверты и газеты были подписаны мною сразу после завершения встречи в орбитальном отсеке корабля "Союз-4" бортовым журналистом.

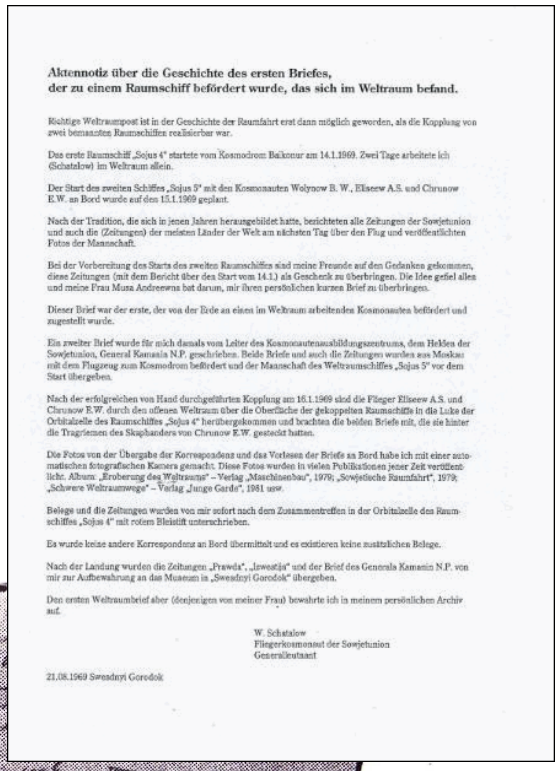
Других посланий на борт не передавалось и в природе не существует.

После возвращения на Землю газеты "Правда", "Известия" и письмо генерала Каманина Н.П. были переданы мною для хранения в музей "Звездного городка".

Первое космическое письмо хранится в моем личном архиве.

В.Шаталов
Летчик-космонавт СССР
генерал-лейтенант авиации

21 августа 1969 года Звездный городок



**Aktennotiz über die Geschichte des ersten Briefes, der zu einem Raumschiff befördert wurde, das sich im Weltraum befand.**

Richtige Weltraumpost ist in der Geschichte der Raumfahrt erst dann möglich geworden, als die Kopplung von zwei bemannten Raumschiffen realisierbar war.

Das erste Raumschiff „Sojus 4" startete vom Kosmodrom Baikonur am 14.1.1969. Zwei Tage arbeitete ich (Schatalow) im Weltraum allein.

Der Start des zweiten Schiffes „Sojus 5" mit den Kosmonauten Wolynow B. W., Eliseew A.S. und Chrunow E.W. an Bord wurde auf den 15.1.1969 geplant.

Nach der Tradition, die sich in jenen Jahren herausgebildet hatte, berichteten alle Zeitungen der Sowjetunion und auch die (Zeitungen) der meisten Länder der Welt am nächsten Tag über den Flug und veröffentlichten Fotos der Mannschaft.

Bei der Vorbereitung des Starts des zweiten Raumschiffes sind meine Freunde auf den Gedanken gekommen, diese Zeitungen (mit dem Bericht über den Start vom 14.1.) als Geschenk zu überbringen. Die Idee gefiel allen und meine Frau Musa Andreewna bat darum, mir ihren persönlichen kurzen Brief zu überbringen.

Dieser Brief war der erste, der von der Erde an einen im Weltraum arbeitenden Kosmonauten befördert und zugestellt wurde.

Ein zweiter Brief wurde für mich damals vom Leiter des Kosmonautenausbildungszentrums, dem Helden der Sowjetunion, General Kamanin N.P. geschrieben. Beide Briefe und auch die Zeitungen wurden aus Moskau mit dem Flugzeug zum Kosmodrom befördert und der Mannschaft des Weltraumschiffes „Sojus 5" vor dem Start übergeben.

Nach der erfolgreichen von Hand durchgeführten Kopplung am 16.1.1969 sind die Flieger Eliseew A.S. und Chrunow E.W. durch den offenen Weltraum über die Oberfläche der gekoppelten Raumschiffe in die Luke der Orbitalzelle des Raumschiffes „Sojus 4" herübergekommen und brachten die beiden Briefe mit, die sie hinter die Tragriemen des Skaphanders von Chrunow E.W. gesteckt hatten.

Die Fotos von der Übergabe der Korrespondenz und das Vorlesen der Briefe an Bord habe ich mit einer automatischen fotografischen Kamera gemacht. Diese Fotos wurden in vielen Publikationen jener Zeit veröffentlicht. Album „Eroberung des Weltraums" – Verlag „Maschinenbau", 1979; „Sowjetische Raumfahrt", 1979; „Schwere Weltraumwege" – Verlag „Junge Garde", 1981 usw.

Belege und die Zeitungen wurden von mir sofort nach dem Zusammentreffen in der Orbitalzelle des Raumschiffes „Sojus 4" mit rotem Bleistift unterschrieben.

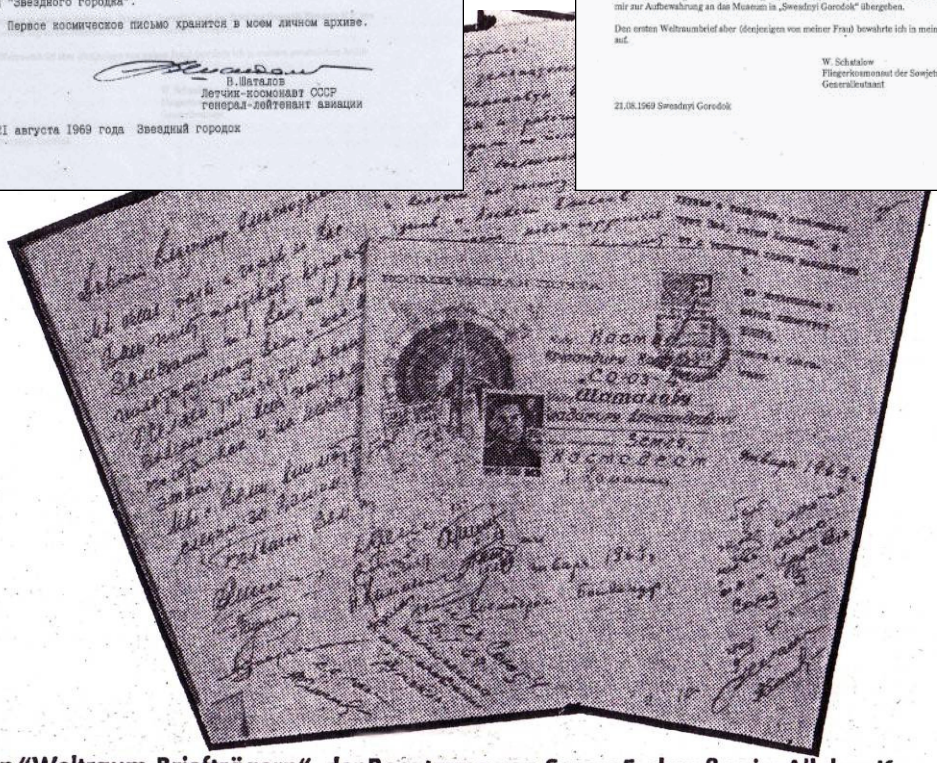
Es wurde keine andere Korrespondenz an Bord übermittelt und es existieren keine zusätzlichen Belege.

Nach der Landung wurden die Zeitungen „Prawda", „Iswestija" und der Brief des Generals Kamanin N.P. von mir zur Aufbewahrung an das Museum in „Swesdnyi Gorodok" übergeben.

Den ersten Weltraumbrief aber (denjenigen von meiner Frau) bewahrte ich in meinem persönlichen Archiv auf.

W. Schatalow
Fliegerkosmonaut der Sowjetunion
Generalleutnant

21.08.1969 Swesdnyi Gorodok



**Von "Weltraum-Briefträgern", der Besatzung von Soyuz 5, draußen im All dem Kosmonauten Shatalov in der Raumkapsel Soyuz 4 zugestellt. Das darf man sich, wenn man kann, umgerechnet schon etwa 235 000,- DM kosten lassen. (Sotheby's)**

Wir danken allen, die zu diesem interessanten Thema beigetragen haben.

**Eine Missions-Reise**

**zur Apollo ….**

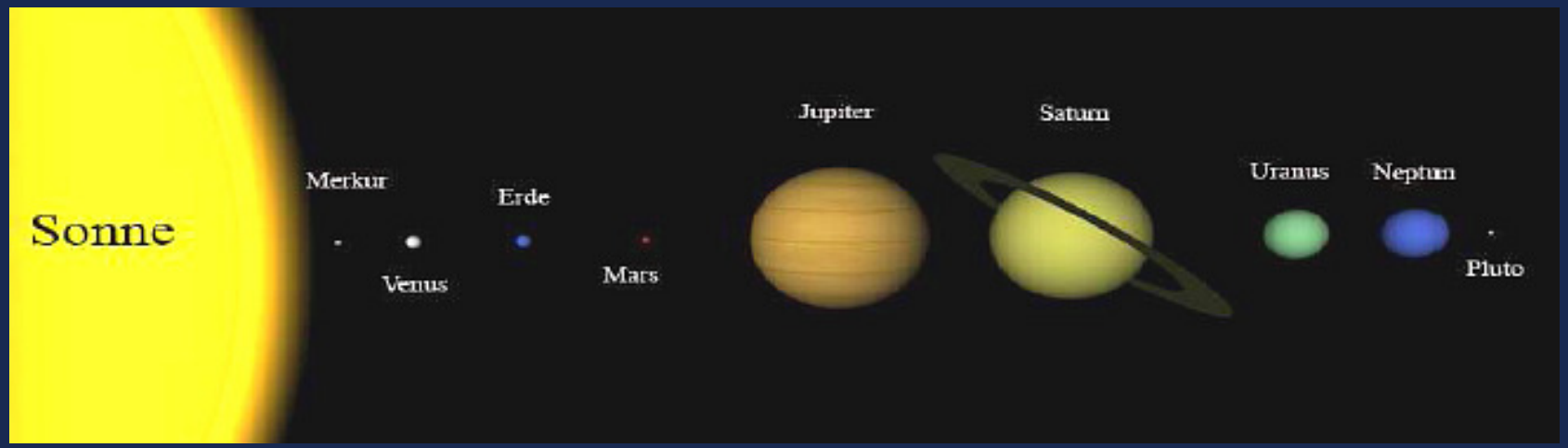
**Entdecken Sie die Geheimnisse der Erde**

*focus*Terra, das neue Museum der ETH Zürich, bietet einen spannenden Einblick in die faszinierende erdwissenschaftliche Forschung.

## Was zeigt die Ausstellung?

- Die Geburt der Sonne.
- Die Entstehung von Erde und Mond.
- Meteoritenfälle und Meteoritenfunde
- Der innere Aufbau der Erde: Erdkern und Erdmantel
- Plattentektonik
- Erdbeben: Die Erdbebengefährdung in der Schweiz
- Vulkane
- Die Entstehung von Gebirgen und der Bau der Alpen

# Aber eines haben Sie sicher nicht erwartet:



40 Jahre GWP

40 Jahre Schweizerfahne

40 Jahre Apollo

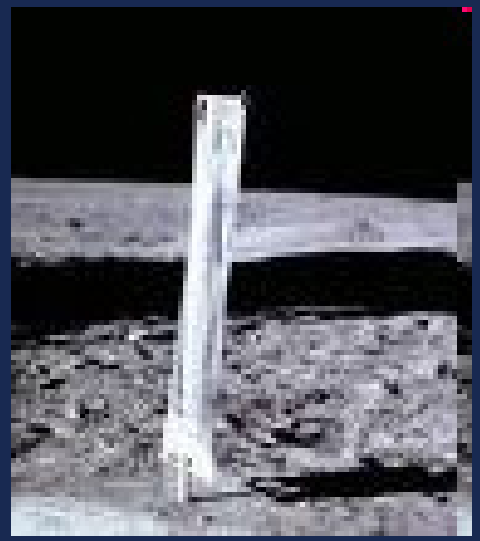
## 26 – DER ERSTE STEIN VOM MOND

THE FIRST ROCK FROM THE MOON

Diese kleinen Stücke vom Mond wurden von den Astronauten der Apollo 11 im Jahre 1969 zur Erde gebracht. Zusammen mit der kleinen Schweizer Fahne, die mit zum Mond gereist war, sind sie ein Geschenk der USA an die Schweiz.

This flag of your nation was carried to the Moon and back by Apollo 11, and this fragment of the Moon's surface was brought to Earth by the crew of that first manned lunar landing.

Die Schweiz war, stand auch im Mittelpunkt der Apollo-Mission.



## Erfolgreiches Sonnenwindsegel

Nicht nur über den Mond weiss man seit Apollo mehr, sondern auch über die Sonne. Als einziges nicht amerikanisches Experiment stellten die Apollo-Astronauten auf dem Mond ein Instrument der Universität Bern auf: das Sonnenwindsegel. Es war im Wesentlichen eine Aluminiumfolie, die Aldrin als Erster am frühen Morgen vor genau 40 Jahren für gut eine Stunde an einem Pfahl in die Mondoberfläche steckte, noch bevor die Astronauten die US-Flagge aufstellten. Auf der Folie wurden Teilchen eingefangen, welche die Sonne mit einer Geschwindigkeit von mehr als 400 Kilometern pro Sekunden in den interplanetaren Raum hinausschleudert. Auf der Erde werden diese geladenen Teilchen dieses Sonnenwindes durch das Magnetfeld abgeschirmt.

Falls Sie etwas vermisst haben ….

Zum Beispiel: Astro-Philatelie, so schauen Sie auf unserer Webseite .
Auch dieses Thema ist Dokumentiert von einem unseren Mitgliedern.

Sie sehen: Eine Reise kann immer etwas Besonderes sein. Ernst Leu

**Trinken und Essen mit Apollo**

Ja, Ihr habt Richtig gelesen. Das Hotel-Restaurant Ochsen in Niederuzwil / ST.Gallen ist in „Apollo-Stimmung“. Vor 40 Jahren wurde auch hier die Live-Übertragungen am Schweizer TV gespannt mitverfolgt mit dem Kommentator Bruno Stanek.

Der Empfang ist natürlich auch dementsprechend.

Ob er „schwitzerdütsch“ spricht? Jedenfalls beim Einchecken kann „Mann“ hier auch gerade noch für Virgingalactic buchen. Einen Eindruck von oben ist sicherlich sehr atemberaubend, aber nicht ganz billig.

Würde deshalb lieber hier einmal mehr darüber schlafen in einem schönen Hotelzimmer. Die Preise entsprechend der Irdischen Umgebung. Frühstück mit Apollo sieht folgendermassen aus. Die Herren schauen dann über die Schulter oder Mann sieht Ihnen in die Augen. Aber Achtung: Der Kaffee kann kalt werden.

Ach ja. Habe dieses Model der „Rakete“ fast übersehen. Wurde vom Verkehrhaus der Schweiz (Luzern) leihweise zur Verfügung gestellt für diesen Sommerlichen Anlass. Wo kann „Mann“ schon neben einer solchen Rarität sich fotografieren lassen.

Das Mittagessen/Nachtessen im oberen Stock mit Ambiente Apollo ist auch etwas Besonderes. Diesen Anlass ist Men J. Schmidt zu verdanken wo auch jeweils Vorträge hält. Sowie Herrn Raymond Santschi / Hotel Restaurant Ochsen.

„Bon Appetit“ und bis zum nächsten Mal.

Hier noch ein Zeitungsartikel über diesen Anlass

**40 Jahre Mondlandung - grösste Schau der Schweiz**

Uzwil/SG. Men J. Schmidt, Astronomie- und Raumfahrtexperte beim Schweizer Radio und Fernsehen, zeigt im Juli die grösste Ausstellung zur Mondlandung in der Schweiz. - sda/MC

Zu sehen sind neben Originalen aus der Raumfahrt auch zahlreiche Modelle und Fotos. «Die Mondlandung vom 20. Juli 1969 war das grösste Ereignis, das es in der Raumfahrt jemals gab», sagte Schmidt am Dienstag in Uzwil. Er habe die Sensation Selbst bewusst miterlebt. Die Raumfahrt hat den 51-jährigen Bündner, der in Gossau SG lebt, nie mehr losgelassen. Seit bald 30 Jahren berichtet er für Radio und Fernsehen als Raumfahrt-Experte, hält Vorträge, schreibt Fachartikel und sammelt leidenschaftlich alles, was mit Astronomie zu tun hat.

**Essen wie die Astronauten**

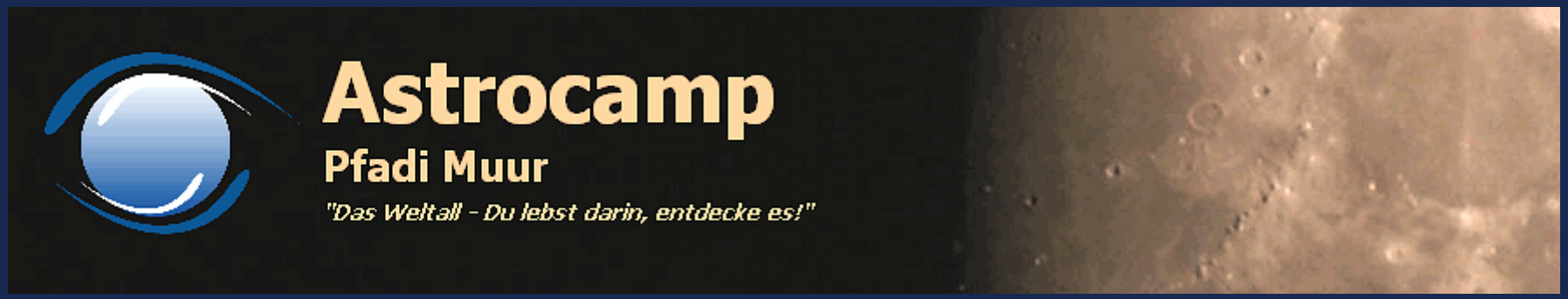
Im Hotel Ochsen Uzwil zeigt Schmidt vom 1. bis 31. Juli etwa einen original Astronautenanzug, wie ihn auch Neil Armstrong, Edwin Aldrin und Michael Collins bei der ersten Mondlandung getragen haben. Auch Weltraumnahrung ist ausgestellt. Die Astronauten hatten getrocknete Nahrung dabei, sagt Schmidt, der das Essen selbst schon gekostet hat. «Es ist ziemlich scharf, weil im Weltraum der Geschmackssinn abnimmt.» Die legendäre Trägerrakete Saturn V kann in Modell 1:40 bestaunt werden. «Sie war mit 111,6 Metern, 2750 Tonnen und einem Startschub von 160 Millionen PS eine der grössten und stärksten Raketen, die je eingesetzt wurde», weiss Schmidt zu berichten.

**Sonnenwindsegel aus der Schweiz**

Auch die Schweiz war bei der ersten Mondlandung prominent vertreten. In der Ausstellung kann ein originales Sonnenwindsegel der Universität Bern bestaunt werden. Ein solches Segel aus Aluminiumfolie sei noch vor der amerikanischen Flagge in die Mondoberfläche gerammt worden, um die Sonnenwinde zu erforschen. Weiter können zahlreiche Tischmodelle des Apollo-Programms, Logos und Embleme bis hin zu philatelistischen Ersttagsbriefen aus jener Zeit besichtigt werden. Auch verschiedene Modelle aus der damaligen russischen Raumfahrt (Wostock-, Sojuz-Kapsel) sind zu sehen, welche den Wettlauf der USA mit Russland in der Raumfahrt Dokumentieren. Men J. Schmidt wird im Rahmen der Ausstellung auch einige Vorträge halten, etwa zum Thema Weltraumtourismus. Dabei wird er über die private Eroberung des Weltraums mit dem Virgin Galactic Projekt SpaceShipTwo referieren.

g-w-p.ch

Ein Anlass mit viel Spannung……



Das Pfadiheim Wassberg ist bereit für den Empfang.
(Mit „Funkanlage“ und „Sternengucker“)

Abakus bereits am Telefon mit …

Startbeleg mit Frank de Winne / 27.05.09.

Was gibt es da wohl zu schauen?
Vorbereitung wie bei der NASA!

Die speziellen Ereignis/ Dokument Briefe mit Ihren Unterschriften zu versehen macht offensichtlich  spass!.

Auf diesen Augenblick haben „ALL“e Pfadfinder und Helfer hingearbeitet, gefiebert : Rolf Eberhard, Rufzeichen HB9TSO spricht. „Oscar-Romeo-Four-India-Sierra-Sierra. Dann ertönt es vom anderen ENDE:……..
Das könnt Ihr auf der Webseite der Pfadfinder nachlesen.
Spannung muss sein.

B

R

A

V

O

Während ich, etwas müde die Briefe bei der Post zur Weiterbeförderung übergab hat Abakus bereits sein erstes Interview über dieses besondere Ereignis an den Berichterstatter des ZO gegeben.

www.pfadimuur.ch/astrocamp/

www.ariss-eu.org/

www.pfadimuur.ch

Das war‘s dann.
Aber schaut bitte auf der Webseite der Pfadi nach. Diese ist sehr zu Empfehlen.

www.nasa.gov/mission_pages/shuttle/main/index.html

# Aktuelle Anlässe:

## Space Days 09 - 25. / 26. 09. 2009 in Lausanne

- Vortrag von Claude Nicollier
- Vortrag vom NASA-Astronaut Donald Petitt
- Vortrag über den 1. CH-Satellit „Swiss Cube“
- Vortrag über das Sonnensegel von Apollo 11
- und vieles Mehr

## Börse - 23.-25.10.2009 in Sindelfingen (D)

- Thema dieses Jahr: Intergalaktische Jugendtage
- Anwesenheit von Kosmonaut Abdulahad Momand
- Zug ab Zürich: 07:10 Uhr – € 40.00 bei der DB

## GWP Auktion – 06.11.2009

- Einlieferungen noch bis zum 02.Oktober möglich

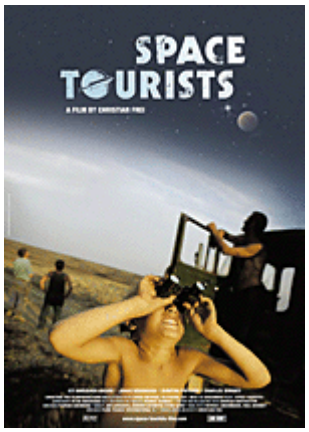
# Vorschau auf’s nächste Heft:

- Bericht „Florida ist eine Reise wert“

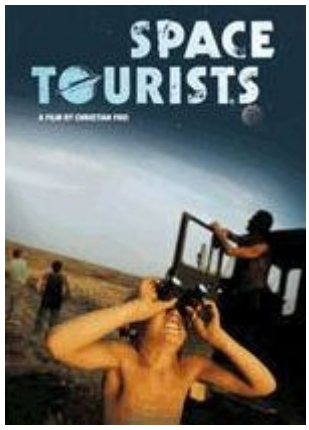
- Bericht „Neubrandenburg“

- Das SPN-Archiv öffnet seine Pforten

- Bericht zum Film „Space Tourists“



# Gesellschaft der Weltall-Philatelisten




Es sind noch einige Karten zu haben.
Entweder durch die GWP (Mitglieder)
oder direkt an den Öffentlichen-Verkaufsstellen!
Wer zuerst kommt zu Erst!

**Warum so Interessant?**
Liesst bitte den ganzen Artikel und Ihr werdet Euch Anmelden.

Wir freuen uns darauf Euch an „Bord" Begrüssen zu dürfen.
Das Aktiv Team

## Space Tourists_ CHRISTIAN FREI

*Spielzeit*
*2. Oktober, 21 Uhr, corso 1*

*Weltpremiere/Dokumentarfilm*
*ab 16 Jahren/98 Min/35mm/Farbe*
*Sprache E/Russisch/d/f*

*Kamera_Peter Indergand*
*Drehbuch_Christian Frei*
*Produzent_Christian Frei*
*mit_Anousheh Ansari u.a.*

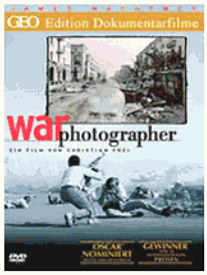
*Schweiz, 2009*

In Anwesenheit von Astronautin Anousheh Ansari und Regisseur Christian Frei

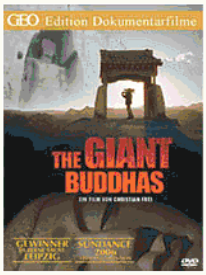
In seinem neuesten Werk wendet sich Christian Frei einem alten Menschheitstraum zu. Dem Traum, dass wir als ‚ganz normale' Menschen unseren Planeten verlassen und ins Weltall reisen können. Die Amerikanerin Anousheh Ansari hat sich für 20 Millionen Dollar diesen Kindheitstraum erfüllt. Der Film begleitet sie auf ihrer Reise ins All und zeigt den Alltag in der Internationalen Raumstation. Kontrastiert wird die grandiose Schönheit dieser Reise durch den irren Trip kasachischer Raketenschrottsammler auf der Jagd nach den begehrten „Mohrrüben", Raketenstufen, die buchstäblich vom Himmel fallen und von Männern mit dinosauriergrossen Trucks erwartet werden. *Space Tourists* führt den Zuschauer mit atemberaubend schönen Bildern in eine faszinierende Welt voller Überraschungen. Begegnungen mit Menschen, die wir nie erwartet hätten. Orte, noch seltsamer und unbekannter als das Weltall.

GALERIE | Trailer

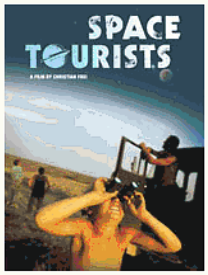
Ricardo, Miriam y Fidel



War Photographer



The Giant Buddhas



Space Tourists

**Medienmitteilung – 5. Zurich Film Festival: 24. September - 4. Oktober 2009**
Mittwoch, 9. September 2009

**Christian Frei kehrt mit Weltpremiere ans Zurich Film Festival zurück**
Freis *Space Tourists* als schweizerische Out of Competition-Highlights/ Public Zurich Master Class mit Christian Frei am Sonntag, 4. Oktober 2009, 11 Uhr im corso-Kino 4

**Das ehemalige Jury-Mitglied und Schweizer Filmemacher kehrt mit seinem aktuellen Filmprojekt ans Zurich Film Festival zurück:**
**Christian Frei kommt in Begleitung der US-amerikanischen Weltraumtouristin Anousheh Ansari und des Magnum-Fotografen Jonas Bendiksen, der die Sammler des auf den kasachischen Erdboden fallenden Raketenschrotts ins Visier nimmt, ans Zurich Film Festival. Am Donnerstag, den 1. Oktober 2009 um 12 Uhr werden Frei, Ansari und Bendiksen am Festival-Zelt am Odeon für einen Photo-Call bereitstehen. Anschliessend an die am Freitag, den 2. Oktober 2009 um 21 Uhr stattfindende Weltpremiere von *Space Tourists* kann das Filmpublikum bei der ab 23 Uhr im Seefeld Razzia steigenden After Party mit Frei, Ansari und Bendiksen feiern. Am Sonntag, den 4. Oktober 2009, spricht Christian Frei in einer Public Zurich Master Class im corso-Kino 4 anschliessend an die Filmvorführung über seine Arbeit an *Space Tourists*.**

***Space Tourists_ Weltpremiere mit Regisseur Christian Frei und Anousheh Ansari sowie Jonas Bendiksen***
***am 2. Oktober 2009, 21 Uhr im corso 1 – öffentliche Zurich Master Class am 4. Oktober 2009, 11 Uhr, corso 4***

**Kurzinhalt**_In seinem neuesten Werk wendet sich Christian Frei einem alten Menschheitstraum zu. Dem Traum, dass wir als ‚ganz normale' Menschen unseren Planeten verlassen und ins Weltall reisen können. Die Amerikanerin Anousheh Ansari hat sich für 20 Millionen Dollar diesen Kindheitstraum erfüllt. Der Film begleitet sie auf ihrer Reise ins All und zeigt den Alltag in der Internationalen Raumstation. Kontrastiert wird die grandiose Schönheit dieser Reise durch den irren Trip kasachischer Raketenschrottsammler auf der Jagd nach den begehrten „Rüben", Raketenstufen, die buchstäblich vom Himmel fallen und von Männern mit dinosauriergrossen Trucks erwartet werden.
„Space Tourists" führt den Zuschauer mit atemberaubend schönen Bildern in eine faszinierende Welt voller Überraschungen. Begegnungen mit Menschen, die wir nie erwartet hätten. Orte, noch seltsamer und unbekannter als das Weltall.

**Christian Frei**_Seit 1984 arbeitet der 1959 im solothurnischen Schönenwerd geborene Christian Frei als freischaffender Filmemacher und Produzent. Er realisiert Kurzfilme, zahlreiche Auftragsproduktionen und Arbeiten für die Rubrik „DOK" des Schweizer Fernsehens (SF.) 1997 legte er seinen ersten Kino-Dokumentarfilm vor, *Ricardo, Miriam Y Fidel*. 2001 folgte *War Photographer*, der 2002 für den Oscar® in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm" nominiert wurde und zahlreiche Auszeichnungen gewann. 2005 realisierte Frei *The Giant Buddhas*. Am 15. Oktober 2009 kommt seine Dokumentation über Weltraum-Tourismus *Space Tourists* in die Schweizer Kinos. Frei ist Lehrbeauftragter für Reflexionskompetenz an der Universität St. Gallen und Präsident des Ausschusses Dokumentarfilm des Bundesamtes für Kultur. Er lebt und arbeitet in Zürich.

Mit freundlichen Grüssen, Nina Grewenkamp  Zurich Film Festival – Presseabteilung

**Und zuletzt …**

# Startbeleg von STS-128

## Nur noch SECHS Shuttle Missionen

## Belege können noch immer bei Ernst bestellt werden.

## Die GWP bleibt dran…

Redaktion: GWP SPN
Ernst Leu / Chris Schmied
Maiacherstrasse 26
8604 Hegnau

Auflage: 50 Stück